

Jahresabschlußnote Zwei

Zu Beginn von Bill Clintons Amtszeit sah es so aus, als müsse der Proband mit einer Gesamtnote von 4 im Jahresabschlußzeugnis rechnen. In der Innenpolitik überschlugen sich die Patzer, zumal in der Personalpolitik. Noch heute stecken viele seiner Kandidaten in der Vorhölle zwischen der Bestätigung durch den Senat und dem Abgang in die Anonymität. Die Außenpolitik fand nicht statt - und wenn doch, verdiente sie das Prädikat: 'Idee gut, Ausführung ungenügend.'

Nach einem Jahr im Amt gebührt Clinton eine Zwei. In der Innenpolitik hat er inzwi-

schen gute Anfangsleistungen gezeigt. Die Defizit-Verringerung hat begonnen, die allgemeine Gesundheitsversicherung und die Kontrolle von Handfeuerwaffen sind auf den Weg gebracht. In der Außenpolitik folgten auf Somalia (3-) und Haiti (5) drei gute Noten: für den Abschluß von GATT, die Ratifizierung des Freihandelsvertrages mit Kanada und Mexiko (NAFTA), schließlich Clintons Star-Performance auf dem NATO-Gipfel.

Leider aber ist es nicht nur die arktische Kälte daheim, die ihm beim ersten Amtsjubiläum zu schaffen macht. Pünktlich zum

Jahrestag wurde ein Sonderstaatsanwalt eingesetzt, der etwaige Unterschleife des Ehepaars Clinton bei der Firma Whitewater untersuchen soll. So ist es auch Nixon ergangen, und deshalb hat Washington jetzt ein Whitewatergate. Und wenn die Affäre verpufft? Dann hat Clinton die beste Chance für die Wiederwahl 1996. Denn: Die Konjunktur ist endlich angesprungen, und wie man weiß, bestimmt vorweg das Portemonnaie den Wahlausgang.

jj